

# Geburtsstunde von Pfarreien und Schulen

Vor 1250 Jahren war Neuching Ort großer Beschlüsse – Fest und Chronik zum Synodenjubiläum

VON BERND HEINZINGER

**Neuching** – Vor rund 1250 Jahren gab es in Neuching ein wichtiges Zusammentreffen: Eine bedeutsame Synode wurde abgehalten. Bischöfe und Adelsgeschlechter verfassten gemeinsam Beschlüsse, die teils auch heute noch ihre Wirkung besitzen. Das Ganze fand im Jahr 771 oder 772 statt – da sind sich die Historiker nicht ganz sicher. Bürgermeister Thomas Bartl fand sogar eine Schrift, in welcher von 774 die Rede war.

Die großen Jubiläumsfeiern finden auf alle Fälle in den kommenden Monaten statt, und dabei hat sich die Gemeinde eine Menge vorgenommen. Zum feierlichen Festauftritt am Sonntag, 23. April, hält unter anderem Kardinal Reinhard Marx einen Gottesdienst ab, dazu kommen wichtige Vertreter aus der Politik.

Zum Zeitpunkt der Synode vor 1250 Jahren sei Neuching bereits ein größerer Ort gewesen, davon sind die Historiker überzeugt. Josef Kressirer, der zusammen mit einem Team Ehrenamtlicher pünktlich zum Jubiläumsjahr auch die umfangreiche Haus- und Hofchronik fertiggestellt

## Weltliche Rechtsprechung

hat, sagt: „Die Bischöfe und Adelsgeschlechter kamen allesamt mit großem Gefolge und Dienern, für die musste es genügend Möglichkeiten zur Unterbringung gegeben haben.“ Auch ein Schloss beziehungsweise eine Burg existierte damals auf Neuchinger Flur. Aufzeichnungen gibt es davon aber bedauerlicherweise nicht mehr.

Die Synode fand unter Herzog Tassilo III. aus dem Geschlecht der Agilolfinger statt. Er hatte die Siedlung damals unter seinen Fittichen. Wichtige Beschlüsse kamen hervor, unter anderem die Gliederung der Pfarreien: „Ein Bischof soll an jedem Ort drei bis fünf Diakone erstellen“ – so lautet eine der Überlieferungen von damals. Kressirer: „In Neuching fand die Geburtsstunde der Pfarreien statt.“

Auch beschloss man damals das allererste Schulgesetz. „Jeder Bischof sollte in der Stadt eine Schule errichten und einen weisen Lehrer anstellen.“ Daraus resultierten die Dom- und Klosterschulen – zunächst jedoch vor allem dem priesterlichen Nachwuchs vorbehalten.

Rechtsprechungen für den weltlichen Bereich folgten ebenso: Leibeigene sollten nur noch innerhalb von be-



Diese alte Ansicht der Ortsmitte von Oberneuching mit Pfarrhof, Schule und Pfarrkirche stammt etwa von 1900.



Herzog Tassilo III.



Der Festausschuss (v. l.): Thomas Bartl, Hans Peis, Beatrix Ertl, Josef Kressirer, Otto Hainz, Sabine Drexler, Gast Monika Mair, Martin Bauer, Corinna Fink, Markus Reicheneder, Florian Hainz, Markus Sedlmeir, Gast Dekan Michael Bayer, Sandra Angermaier.



Der Zehmer-Hof in Holzhausen fand als erster Hof urkundliche Erwähnung im Jahr 1157.



Festgottesdienst vor 50 Jahren: Bereits zum 1200. Jahrestag der bedeutenden Synode wurde in Neuching groß gefeiert.

FOTOS: CHRONIK/HEINZINGER

stimmten Grenzen verkauft werden. Das Verbergen gestohlener Sachen fiel nach der Synode unter Strafe. Diese Gesetze wurden nicht von der Kirchenversammlung, sondern von einer aus den geistlichen und weltlichen Größen zusammengesetzten Versammlung des Landtags beschlossen – mit Herzog Tassilo III. an der Spitze.

## Chronik bis zurück ins Mesolithikum

Die Bischöfe selbst versuchten auf der Synode, ihre Stellung zu stärken. Denn zuvor setzten die Adligen in vielen Kirchen ihre Priester selbst ein und kassierten dabei den Kirchenzehnten – die Steuer über zehn Prozent. Das war natürlich nicht im Interesse der Bischöfe. Nach der Synode wurde dies arg eingeschränkt, das Wirken der Mönche etwa auf ihre eigenen Klöster reduziert.

Bei den umfangreichen Arbeiten zur Haus- und Hof-

chronik wälzten die Ehrenamtlichen weiter in den Archiven. Erste Siedlungen gab es auf Neuchinger Gebiet bereits viele Jahrtausende vor der Synode. Bei Ausgrabungen fanden Archäologen um Harald Krause vom Erdinger Museum menschliche Überreste aus dem Mesolithikum, als aus den Jahren zwischen 9600 und 5500 vor Christus. Die älteste bekannte Urkunde über einen Besitzerwechsel stammt aus dem zehnten Jahrtausend. Damals wurden drei Huben, also mittelgroße Höfe, veräußert.

Etwa 940 n. Chr. verkaufte König Otto den heutigen Ortsteil Niederneuching an den Regensburger Bischof. Josef Kressirer vermutet, dass der König damals einfach Geld brauchte. Im elften Jahrhundert wurde die Kirche in Oberneuching gebaut. Diese stellte wahrscheinlich einen Ersatzbau für die Vorgängerkirche dar, denn zur Zeit der Synode musste es bereits eine gegeben haben.

Die erste Erwähnung eines

privaten Anwesens stammt aus dem Jahr 1157. Für die Chronik sammelte man unter anderem die Daten sämtlicher 675 Anwesen inklusive Eigentümer.

Interessant ist auch die Tatsache, dass vom zwölften bis zum 18. Jahrhundert Adelige von Neuching aus wirkten. Landrichter fällten von dort ihre Urteile, Bannrichter voll-

## Neuching noch 1700 ein wichtiger Ort

streckten für die Herzoge die Todesurteile. Kressirer: „Neuching war also auch damals noch ein sehr wichtiger Ort.“

Aus dem Jahr 1315 gibt es die erste Überlieferung, dass eine Pfarrei mit zwei Kirchen existierte – jeweils eine in Ober- und Niederneuching. Im Lauf der Jahrhunderte kamen viele neue Höfe dazu, ein Kupferstich aus dem 18. Jahrhundert beweist, dass Oberneuching zur damaligen Zeit als Gnadenort zum Gebet an die Muttergottes galt.

Es passierte viel in den Jahren seit der Synode 771/772. Dass das Jubiläum groß gefeiert werden muss, das stand seit längerer Zeit fest. Ein Festausschuss mit den Vorsitzenden Bürgermeister Thomas Bartl und seinem Vorgänger und Hans Peis sowie Gemeinderäten und Experten als Mitglieder traf sich um die 20 Mal. Auch die Kreisheimatpflegerin Sandra Angermaier stand mit Rat zur Seite.

Geboten ist einiges – vom Festauftritt über die große Freilichtaufführung oder die feierliche Übergabe der historischen Ortsschilder bis hin zum großen Mittelaltermarkt. Dazu die Ausstellung historischer Fotos und die Vorstellung des neuen Spazierwegs. Interessante Bilder und Geschichten aus dem Ort bietet die Haus- und Hofchronik. Diese gibt es ab dem 25. April im Rathaus in Oberneuching sowie der Gemeindebücherei in Niederneuching zum Preis von 40 Euro zu kaufen.

## Festprogramm

23. April: Ab 10 Uhr Eröffnung des Festjahres mit **Festgottesdienst** durch Kardinal Marx und Dekan Bayer, **Vorstellung Haus- und Hofchronik**. 1. Mai: **Maibaumaufstellen**. Mai: Vorstellung des **Neuchinger Wanderwegs**. 7. bis 13. Juni: Gründungsfest 35+3 Jahre **Burschenverein Oberneuching**. 30.6./1.7./7.7./8.7.: **Freilichtaufführung** in Niederneuching im Wenhardhof. 23. Juli: **Konzert** mit Keller Steff. Juli: Vorstellung **Hofschilder** und Ausstellung in der Sporthalle mit **historischen Fotos** sowie Ausstellung AKNU über Natur im Wandel der Zeit. 8. bis 10. September: **Mittelaltermarkt** auf dem Sportgelände mit der Mittelalterrock-Gruppe **Schandmaul** am 9. September. 14. bis 15. Oktober 2023: **Kirtafest**-Wochenende. 18. November: **Bürgerball**. 3.12./9.12./16.12./23.12.: **Adventskalender**. 9. bis 10. Dezember: **Christkindmarkt**. hz